

## ANLAGE-KOLUMNE

# Ist der Technologie-Hype bald vorbei?

Von  
**Gottfried Urban**



Die hohen Bewertungen für so genannte FAANG-Aktien (Facebook, Amazon, Apple, Netflix und Google) sowie börsennotierte E-Mobilitäts- und Wasserstofffirmen haben zu einer Übergewichtung des Technologie-Sektors in den Börsenindices geführt. Verstärkt wird der Trend durch Nachhaltigkeitsinvestments, denn genau diese Firmen besitzen auf den ersten Blick eine gute CO<sub>2</sub> Bilanz. Für Anleger bedeutet die Dominanz dieser wenigen Aktien ein immer größerer

Zwang, genau diese Werte im Depot halten zu müssen.

Verzichtet man auf die Schwergewichte, liegt die Performance hinter dem Markt. Preiswerte Aktien aus der alten Industrie zahlen vielleicht eine höhere Dividende, die Kursgewinne macht man durch die Gleichgerichtetheit der Investmentindustrie nicht damit.

Die Geschichte wiederholt sich bekanntlich. Um die Jahrtausendwende waren es Telekommunikationsaktien, kurz vor der Finanzkrise 2007 Rohstoff- und Banktitel und Ende der 1980er Jahre japanische Aktien, die in den Börsenindices stark gewichtet waren. Die sogenannten Nifty Fifty Unternehmen

(McDonalds, Walt Disney, Coca-Cola) waren Anfang der 1970er Jahre völlig übersteuert. Die Dominanz bedeutete immer auch extrem hohe Bewertungen. War der Hype vorbei, brachen die Bewertungen ein und die Favoriten wechselten. Ob die gefragtesten Unternehmen der vergangenen zehn Jahre auch in zehn Jahren noch zu den größten Indexgewichten gehören, ist zumindest fraglich. Vielleicht stehen wir gerade jetzt vor einer Zeitenwende.

Für den ökologischen Umbau werden klassische Industrieunternehmen und noch mehr Energie- und Rohstoffressourcen – zumindest vorübergehend – benötigt. Dank der Unterstützung durch die

Notenbanken steht billiges Geld in fast unbegrenztem Umfang zur Verfügung. Fachkräfte, Rohstoffe und Energie werden mit Sicherheit zum knappen Gut. Wenn Investoren den Dingen auf den Grund gehen, finden sie viele gute Ideen abseits der Tech-Branche. Vorausschauende Anleger sollten deshalb auch auf Werte setzen, die derzeit niemand interessant findet. Der Energie- und Rohstoffsektor und andere klassische Industriebereiche sind aktuell niedrig bewertet.

---

**Gottfried Urban** ist Geschäftsführer der Urban & Kollegen GmbH. Er ist mehrfach für seine Leistungen in der Vermögensverwaltung ausgezeichnet worden.